
Arbeitskreis der Elternbeiratsvorsitzenden der Gymnasien im Regierungsbezirk Tübingen

An die
Elternbeiratsvorsitzenden und stellv.
Elternbeiratsvorsitzenden der allgemein
bildenden, privaten und beruflichen Gymnasien
im Regierungsbezirk Tübingen

Rainer Bergmann
Vorsitzender des Arbeitskreises

vorsitz@arge-tuebingen.de
www.arge-tuebingen.de

Protokoll der Frühjahrstagung 2016 der ArGe Gymnasien des RP Tübingen

Ort: Liebfrauenschule Sigmaringen
Datum: 16.04.2016, 9.30 Uhr bis 14.50 Uhr
TeilnehmerInnen: 27 TN lt. Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches

- Der Vorsitzende der ARGE Tübingen, Rainer Bergmann, begrüßte die Anwesenden und leitete einen Gruß von Direktor Eisen an alle Tagungsteilnehmer weiter.
- Herr Bergmann stellte eine Anfrage vor, ob eine gemeinsame Tagung mit der ARGE Gemeinschaftsschulen in Sigmaringen gemacht werden kann. Die Liebfrauenschule bietet entsprechende Räume und ist auch bereit die Teilnehmer der ARGE Gemeinschaftsschulen zusätzlich zu bewirten. Gemeinsame Tagungspunkte, z.B. Schülerbeförderungen, könnten angegangen werden und mit der ARGE Gemeinschaftsschulen können beim Essen Netzwerke gebildet werden. Die Teilnehmer der Frühjahrstagung sprechen sich dafür aus, dass die ARGE Gemeinschaftsschulen zu einer gemeinsamen Tagung eingeladen wird.
- Rainer Bergmann blickte zurück auf das Treffen der ARGE-Vorstände in Baden-Württemberg am 23.01.16 in Tübingen, dass als positiv empfunden wird.
- Ausblick Herbsttagung bezüglich Thema: Wohin geht es politisch mit der neuen Regierung in Baden-Württemberg für die Gymnasien?

TOP 2: Neues und Entwicklungen beim LEB, Brigitte Reuther

- Die letzte Sitzung des LEB war kurz, da es aufgrund der Landtagswahlen wenig Arbeitsaufträge gab. Die Themen waren:
 - Islamischer Religionsunterricht (breite Zustimmung)
 - Gesetzestexte (trockener Stoff)
- Ende April findet eine Klausurtagung des LEBs mit Arbeitsgruppen statt mit folgenden Themen:
 - Private Schulen unter dem Aspekt der staatlichen Finanzierung / Vorstellungen des LEB zur gesetzlich fest verankerten Elternmitwirkung an freien Schulen
 - Schulartengespräche
 - Lernmittelfreiheit

- Im Jahr 2017 finden die nächsten LEB-Wahlen statt. Breite Information in die Elternschaft wichtig!
- Im LEB werden derzeit wenig gymnasiale Themen behandelt. Diskussionen im LEB bezüglich der Gymnasien sind zwar möglich, aber da alle Schularten vertreten sind ist es oft schwer, sie in den Vordergrund zu bekommen.
- Alles was in Richtung vernetzte Eltern-Kommunikation geht, wird vom Kultusministerium eher blockiert, wie z.B. Veröffentlichungen von Protokollen (nicht öffentliche Sitzungen!) oder Emailadressenverteiler. Es könnten eventuell nur die Tagungsordnung veröffentlicht werden, da bei den Protokollen des LEB auch Namen genannt werden. Daher werden immer Stellungnahmen vom LEB erstellt und verbreitet.
Mehr Transparenz bzgl. der Arbeit des LEB würde auch mehr Beteiligung am LEB bewirken.

Initiative Schülerbeförderung

- Die Initiative Schülerbeförderung wurde in den LEB eingeladen. Dabei wurde insbesondere von den Anwälten der aktuelle Stand und die juristische Einschätzung den LEB-Mitgliedern verdeutlicht. Der LEB steht hinter der Initiative, was er auch in einer Stellungnahme klarmacht.
- Da die Zahlungsvorbehalte über eine Mail angefordert werden müssen, erhält die Initiative Feedback und kann einen Emailpool erstellen, über den Rückmeldung gegeben werden kann. Es sind schon über 10.000 Aufrufe landesweit erfolgt und zeigt das Interesse der Eltern (Olaf Buttler).
- Die Initiative hofft und arbeitet immer noch an einer politischen Lösung, aber betreibt unbeirrt parallel das Klagen durch alle Instanzen. Ein finanzielles Polster ist zwischenzeitlich vorhanden.
- Dank der Initiative an die ARGE für die Unterstützung – insbesondere in der schwierigen Startphase.
- Aktuell wird auf die Antwort der Gegenseite gewartet.
- Alle Anfragen werden von den Mitgliedern der Initiative beantwortet, was ein hoher Zeitaufwand bedeutet.
- Aufruf an die Teilnehmer in den EB-Sitzungen nochmals für die Initiative Schülerbeförderung zu werben.
- Hinweis auf Seite www.elternrechte-bw.de

Top 3 Feedbackkultur, Martin Lindeboom

Martin Lindeboom führte in das Thema Feedbackkultur in Schulen ein. Feedback muss eine gezielte Rückmeldung zum Verhalten sein und immer als konstruktives Feedback gesehen werden. Ziel ist die Weiterentwicklung aller Beteiligten durch Rückmeldungen ohne Verletzungen. Dabei müssen die unterschiedliche Beziehungen Lehrer-Schüler (L-S), Lehrer-Lehrer (L-L) und Eltern-Lehrer (E-L) betrachtet werden. Dabei bringt ein Feedback Vorteile, wenn das Feedback schriftlich fixiert wird, im Schulalltag fest verankert wird und regelmäßig erfolgt.

Der Aufbau einer Feedbackkultur wird in den Schulen oft durch eine Fremdevaluation angestoßen. Es ist anerkannt, dass ohne Feedback viele Informationen verloren gehen. An der Liebfrauenschule in Sigmaringen wird L-L und S-L als Feedback gelebt.

Diskussion

- Offen: Feedback von Lehrer zur Klasse
- In allen Schulen sehr unterschiedlich, da Feedbackkultur selbständig umzusetzen ist.
- Erfahrung: Lehrer oft nicht aufgeschlossen, möchten sich nicht in pädagogische Freiheit reinreden lassen.

- Herr Santelmann gab seine Erfahrung als Lehrer weiter:
 1. L-S und L-E und umgekehrt: Nur der Elternsprechtag ist schwierig; bei Bedarf ist ein Gespräch gefordert, aber die Kommunikation ist schwierig. Der Transparenzerlass gibt vor, dass über alles Rede und Antwort gegeben werden muss. Es muss aber klar sein, dass die Lehrer über den Schülern stehen. In den Schulen ist der Klassenrat im Kommen und meistens erhalten Lehrer nur ein satirisches Feedback über das Jahrbuch oder die Schülerzeitungen.
 2. Schulleitung an Lehrer: Hier passiert relativ wenig, da nur jährliche Bewertung mit Gespräch erfolgt.
 3. Kollegiales Feedback: immer mehr Kollegen nehmen dies in Anspruch, durch Hospitationen mit Feedback. In Schulen werden dazu Stunden bereitgestellt. Thema ist schwierig, aber immer mehr im Kommen.
- Lehrer und Eltern: Von den Lehrern wird mehr Wertschätzung gewünscht.
- Feedbackkultur: auch stille Schüler müssen sich darin beteiligen.
- Fremdevaluation oft der Anstoß: Feedbackkultur muss sein.
- Die Elternvertreter sollten eine Feedbackkultur einfordern. Eskalationsregeln helfen bei der Feedbackkultur.
- Lehrer direkt ansprechen.
- Lehrerin: Selbstevaluation, da wenig Feedback der Eltern (wird daher nicht berücksichtigt).
- Positives Feedback: Weingarten, ein Fachvortrag wird gefordert.
- Fachtag nötig: Standards sind gefordert, Feedbackkultur darf und sollte nicht individuell pro Schule erfolgen.
- Fremdevaluation: Oft fehlt die Validierung der Fremdevaluation.
- Die Ziele einer Feedbackkultur müssen feststehen.
- Angst der Schüler vor Lehrer Feedback.

Ziel, was ist zu tun

Ein Fachvortrag zum Thema Feedbackkultur bei der nächsten Tagung wäre sinnvoll.

Top 4 Lernmittelfreiheit, Brigitte Reuther

Die Rechtslage ist seit einem Urteil von 2001 eigentlich unstrittig, aber dennoch ist an vielen Schulen die Situation mehr als unzureichend. Die Umsetzung in den Schulen klappt selten auf Anhieb, oft nur nach unangenehmen Auseinandersetzungen, denen sich viele Eltern aus Angst vor widrigen Rückwirkungen auf ihre Kinder nicht stellen. Oft wird an Elternabend über die Workbooks, Taschenrechner und Literatur abgestimmt und damit wird die Lernmittelfreiheit illegal ausgehebelt. Oft fehlt bei vereinzelterm Widerstand dazuhin die elterliche Solidarität, um eine rechtmäßige Durchführung einzufordern. Dabei fallen Familien, die sich finanziell schwer tun still und leise durchs Raster. Eine ungute Praxis hat sich daher weithin einbürgern können.

Der LEB hat die Lernmittelfreiheit auf der Agenda. Es sollte eine landesweit gültige Klarstellung und auch Kontrolle erreicht werden.

Diskussion

- Beispiel von einem Arbeitskreis: Brief an Rektor mit Liste, was nicht umgesetzt wird → es hat sich nichts geändert.
- Flyer in Zusammenarbeit LEB / Städtetag (Vorschlag von Dr. Rees)
- Vorschlag: Umsetzung von oben, mit Androhung von Klagen
- Was hilft: neue Vernetzung der Eltern, neue Artikulierung
- Umsetzung an 3 Schulen: Rosenfeld umgesetzt über GEB und Schulträger, Reutlingen Isolde, Rottenburg Eugen-Bolz-Gymnasium
- Rechtens (?): Freiwilligkeit der Eltern; Freiwilligkeit mit Hinweis auf Gesetze; Scheinheiligkeit der Freiwilligkeit
- Lehrer unterstützen jede Änderung
- Sensibel sein, Lehrer haben entsprechende Anweisung, aber wird nicht 100% umgesetzt.
- Viele Lehrer machen dies an den Elternabenden.
- Lernmittelfreiheit sollte aus dem KM aus auch angestoßen werden, damit die Umsetzung von oben erfolgt.

Ziel, was ist zu tun

1. Brief von Rektor an Lehrer ist zur Unterstützung gefordert.
2. Schulkonferenz: über den Etat muss die Lernmittelfreiheit in die Schulen getragen werden.
3. GEB muss die Lernmittelfreiheit aufnehmen als Thema und beim Schulträger einstellen.
4. Werkzeuge müssen bereitgestellt werden: Musterbriefe.
5. Eltern sensibilisieren, damit in den Schulen alle das Thema mittragen.

Das Thema muss mit den anderen den ARGEN in Baden-Württemberg abgestimmt werden. Zusätzlich wird es nochmals an den LEB adressiert.

Top 5 Schuljahr 2016/17

Stand zur Bildungsplanreform, Martin Lindeboom

Die Bildungspläne wurden, ohne kritische Rückmeldungen zu beachten, vom KM eingeführt. Zu Rückmeldungen im Fach Wirtschaft gab es keine Antworten. Zur Stellungnahme der ARGE Tübingen vom 30.10.15 zum Fach Biologie gab es bis zum April 2016 keine Rückmeldung.

Für das neue Fach BNT sind: Grüne, SPD, KM und der Arbeitgeberverband BW (gut organisiert!). Neben den vier ARGEN und dem LEB sind Fachverbände (z.B. VBIO), viele Experten, GEW und PhV gegen das Fach BNT.

Eine Online-Petition gegen die Einführung von BNT startet -

<https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-einen-eigenstaendigen-biologieunterricht-an-gymnasien-in-bawue-ab-klasse-5-kein-schulfach-bnt> Um Unterschriften wird geworben.

Kurze Diskussion: Vertechnisierung des Gymnasiums, Verzweckung der Bildung (Stichwort: „Naturwissenschaft für Technik“)

Vertiefungsstunden für Klasse 10, Herr Santelmann

Für die Verbesserung der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, d.h. in Klasse 10, werden zwei Vertiefungsstunden für Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen eingeführt. Dies entspricht 111 zusätzliche Deputate in Baden-Württemberg. Die zwei Vertiefungsstunden sind keine Mehrbelastung im Stundenplan für die Schüler.

Die Dokumentation der binnendifferenzierten unterrichteten Vertiefungsstunden erfolgt im Klassenbuch. Die Vertiefungsstunden können über Teamteaching (zwei Lehrer unterrichten einen Teil der Klasse) oder Klassenteilung (ein Lehrer unterrichtet beide Teile der Klasse) erfolgen.

Auswirkungen der Vertiefungsstunden sind beim Stundenplan (Klassenteilung, Abstimmung von zwei Fächern) und den Räumen (Teamteaching) zu erwarten.

Top 6 Verschiedenes

- Es wurde einstimmig verabschiedet, dass zukünftig gemeinsam mit der ARGE Gemeinschaftsschulen die Tagungen veranstaltet werden können.
- Abitur im eigenen Takt (G8-G9): Wie kann das Thema noch in die Koalitionsverhandlungen getragen werden?
Zu den neu gewählten Abgeordneten des Landtages Baden-Württemberg soll Kontakt aufgenommen werden und das Thema Abitur im eigenen Takt per Musterbriefe platziert werden.
- Neue Bildungspläne: Zu welchen Auswirkungen hat die Erweiterung durch Akzeptanz der Vielfalt in den neuen Bildungsplänen geführt?
Informationen dazu sollen gesammelt und der Tagung vorgestellt werden.
- Oberstufe, Rückkehr zu Leistungskursen und Grundkursen: Die Rückkehr zu LK und GK in der Oberstufe soll in Zukunft als Thema verfolgt werden.
- Aktualisierung der Kontaktdaten: Bitte an alle Anwesenden, dass die Kontaktdaten der Gymnasium und EBR aktualisiert werden und bei Ausscheiden die Daten der neuen Vertreter an den Arge-Vorstand übermittelt werden!!

Rainer Bergmann bedankte sich im Namen ALLER Tagungsteilnehmer/innen recht herzlich bei den Elternvertretern/innen des Lize und den Lize-Köchen/innen für die hervorragende Organisation, das tolle Essen und die Bereitschaft auch künftig als Ausrichter der Arge-Tagungen zur Verfügung zu stehen.

Die Versammlung wurde um 14.50 Uhr geschlossen.

Im Anschluss an die Sitzung fand das Vorstandstreffen statt.

gez.

Siegfried Sebera

Protokollführer

Albstadt, 18.06.2016

gez.

Rainer Bergmann

Vorsitzender

Grosselfingen, 18.06.2016

Vorab- INFO:

Termin für die ARGE-Herbsttagung im Schuljahr 2016/2017:

Samstag, 19.11.2016

wieder in der Liebfrauenschule Sigmaringen.

Weiteres und Aktuelles auf unserer Homepage: www.arge-tuebingen.de

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule

auf das **Konto der ArGe Tübingen: (Achtung NEUES Konto seit 2015)**

Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE58 6415 0020 0002 4823 96, Swift-BIC: SOLADES1TUB